

GLATT BLATT

Zunft Schwamendingen 2022







Liebe Leserinnen und Leser

Ich freue mich ausserordentlich, die erste Ausgabe des «Glatt-Blatt» mit einem Wort an Sie zu eröffnen. In Ihren Händen liegt der Beweis, dass unsere Zunft immer wieder Neues ausprobiert und Neues hervorbringt. Zugegeben, eine Jahreschronik ist keine neue Erfindung; andere Zünfte publizieren solche jährlich erscheinenden Zeitschriften schon seit Jahrzehnten. Dennoch ist es nur ein Teil der Zürcher Zünfte, der diesen Aufwand wagt, und unsere Zunft hatte bisher von einer solchen Publikation abgesehen. Dass sie nun trotzdem vor Ihnen liegt, ist dem schier unerschöpflichen Elan unseres Zunftschriftstellers, Michael Vogt, und seines Redaktionsteams sowie grosszügigen Spendern zu verdanken.

Mit dem «Glatt-Blatt» ist unsere Zunft um ein Mitteilungsorgan reicher geworden. Dieses Mitteilungsorgan dient nicht nur der internen Kommunikation, sondern wird auch interzünftig verbreitet und es wird sicher auch seinen Weg in die Hände unserer Ehrengäste und anderer Interessierter finden. Insofern leistet es einen Beitrag dazu, wie unsere Zunft wahrgenommen wird und wie wir uns selbst verstehen und darstellen. Ich bin überzeugt, dass wir damit auch unsere Rolle als Quartierzunft wahrnehmen und sogar einen Beitrag zum Image von Schwamendingen leisten können.

Aus meiner Sicht ist unsere Zunft eine junge und aktive Zunft, die sich im Zunftwesen und im Quartier stark engagiert. Schwamendinger Zünfter sind an traditionellen Anlässen in- und ausserhalb der Stadt präsent. Sie übernehmen Chargen im Zentralkomitee der Zünfte Zürichs (ZZZ). Sie sind als (Saubanner-) Sprecher aktiv und beteiligen sich an der Organisation von interzünftigen Anlässen. Sie vertreten unsere Zunft an sportlichen Wettkämpfen wie dem Sternritt, Schiessanlässen, der Zunftregatta und dem Golf-Teamcup. Sie leisten mit dem «Böögg-Klettern» ihren Beitrag zum grössten Fest im Quartier und ihre Söhne, sprich unsere Zunftsleute, stellen mit der Organisation des Räbeliechtliumzugs sicher, dass ein altes und schönes Brauchtum im Quartier auch für spätere Generationen erhalten bleibt.

Bei allen diesen Tätigkeiten repräsentieren wir Schwamendingen. Oder, wie unser Altsäckelmeister, Peter Hess, einmal zu mir meinte: «Jeder Zünfter ist ein Botschafter für Schwamendingen». Dieser Funktion sind wir uns bewusst und wir erfüllen sie gerne und mit vollem Engagement. Das «Glatt-Blatt» ist ein Beitrag dazu!

Ich danke dem Redaktionsteam und allen, die zum Gelingen dieser Publikation beigetragen haben, ganz herzlich für die grosse Arbeit.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich nun viel Spass bei der Lektüre.

Zöiftigi Grüess

Dr. Pascal Pauli
Zunftmeister

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Zunftmeisters	3
Ehrenzünfter Hanspeter Steiner: Der spontane GLATT-BLATT-Sponsor	5
Sechseläuten 2022: Der Höhepunkt des Jahres	6
Gästebuch Sechseläuten 2022	12
Impressionen vom Sechseläuten 2022	14
Nachsechseläuten: Erlebnisreicher Besuch im Urnerland	16
Nachsechseläuten: Ladies erlebten Wow-Effekt	18
Schöllenen-Böögg-Film: Der Böögg als Hauptdarsteller im Film	20
Zoobesuch: Treffpunkt bei den Erdmännchen	22
FC Zunft Schwamendingen: Ersatzgeschwächt den Achtelfinal erreicht	23
Böögg-Klettern: Mit 26 Harassen zum Fabelrekord	24
Räbeliechtliumzug: 527 Räben – so viele wie nie zuvor	26
Martinimahl: Kulinarische und rhetorische Highlights	28
Gästebuch Martinimahl	32
Sternritt 2022: Auf Umwegen zum Böögg-Umritt	34
Gasthaus Hirschen: Neuer Gastgeber und neuer Koch in unserem Zunfthaus	36
Zunftsenioren: Bericht für das Jahr 2022	38
Neue Zünfter stellen sich vor	40
Jubiläen und Geburtstage	42
Neue Ehrenzünfter	43
In Memoriam	44
Impressionen vom Böögg	46
Schlusswort: Hier spricht der Böögg	47

Impressum

GLATT-BLATT Ausgabe 1, Februar 2023

Herausgeber:
Zunft Schwamendingen

Redaktion:
Patrick Knecht, Dr. Werner Städeli, Michael Vogt, Stefan Wey

Konzept und Gestaltung:
Sensor Marketing AG, 8712 Stäfa

Fotos:
Matthew Anderson, Thomas Beer, Susanne Braun, Emanuel Grauwiler, Hans Jörg Hämmerle, Patrick Knecht, Monika Nuss, Stephan Sandhofer, Dr. Werner Städeli, Maximilian Vogt

Der spontane GLATT-BLATT-Sponsor



Seit längerer Zeit fragte ich mich, warum bringt die Zunft Schwamendingen keine eigene Jahreschronik heraus. Mit grossem Interesse lese ich

die diversen Jahreszusammenfassungen der anderen Zünfte Zürichs. Was andere Zünfte können, muss doch auch in unserer Zunft möglich sein. Ich machte mich schlau, mit welchen Kosten man zu rechnen hat und welchen Aufwand es dazu braucht. Beim Aufwand habe ich mich tatsächlich verkalkuliert. Schnell war mir klar, dass die erste Ausgabe die teuerste, gleichzeitig aber auch die wichtigste sein wird. Wenn das Gerüst vorhanden ist, wird die Auflage bei den nächsten Ausgaben günstiger werden.

In der Vorsteherschaft war man sich schnell einig. Wir machen zukünftig eine Jahreschronik und die Kosten können nicht nur auf die Zunftkasse abgewälzt werden. Andere Lösungen mussten gesucht werden. Eine Zeitschrift mit Inseraten und Anzeigen, wollen wir das? Wir waren uns einig, das geht nicht. Man beschloss, die erste Ausgabe druckfertig zu gestalten und anschlies-

send auf Sponsorensuche zu gehen. Die nächste Hürde war das Hauptbott. Ist die Mehrheit der Zünfter bereit, der Jahreschronik zuzustimmen oder wird

der dafür vorgesehene Betrag wieder aus dem Budget gestrichen. Positive, aber auch kritische Voten waren zu hören.

Doch dann passierte das, was die Zünfte, insbesondere unsere Zunft Schwamendingen, auszeichnet. Hanspeter Steiner meldete sich zu Wort. Unser langjähriger Säckelmeister und Ehrenzünfter stellte sich spontan als Sponsor zur Verfügung und unterstützt den Start des «Glatt-Blattes» mit einer grosszügigen Spende. Damit hatten wir überhaupt nicht gerechnet.

Lieber Hanspeter, die Zunft, Vorsteherschaft und das Redaktionsteam des «Glatt-Blatts» danken Dir ganz herzlich. Einmal mehr hast Du Deine Verbundenheit mit unserer Zunft gezeigt. Du glaubst an neue Ideen und stehst bereit, wenn man Dich braucht. Davor ziehen wir den Hut. Herzlichen Dank.

Michael Vogt, Zunftschriftreiber

Der Höhepunkt des Jahres

Die Vorfreude der Zunft Schwamendingen auf das diesjährige Zürcher Sechseläuten 2022 ist riesig nach der zweijährigen Corona-Zwangspause.

Dieses Jahr sind wir bereits an dritter Stelle des Umzugs und treffen deshalb ausnahmsweise direkt im Glockenhof ein. Freudig begrüßen wir uns pünktlich um 9 Uhr, begleitet von den musikalischen Klängen der

(Zeugwart) und Peter Braun (Reiterchef) und begrüßen die neuen Vorstandsmitglieder René Bernhard (Protokollführer), Hermann Hohl (Zeugwart) und Thomas Rutzer (Reiterchef). Marcel Scheidegger wird neu das Amt des Statthalters übernehmen.

Der Gastkanton ist Uri und als Ehrengäste begrüßen wir Mario Fehr, Sicherheitsdirektor des Kantons Zürich, und Daniel Furrer,



«Glockenhof» um 10.30 Uhr

Jugendmusik Zürich 11. Ein erster Apéro bereits so früh am Morgen lässt erahnen, dass dies noch ein grosser Tag werden soll. Um 9.30 Uhr begeben wir uns in den Zunftsaal «Glockenhof».

Unser Zunftmeister, Dr. Pascal Pauli, begrüsst uns alle sehr herzlich zum Sechseläuten 2022. Wir bedanken uns nochmals bei den abtretenden Vorstehern Dr. Kuno Rechsteiner (Statthalter), Urban Meier

Justizdirektor des Kantons Uri. Die Einladungen für das wegen der Coronakrise abgesagte Sechseläuten 2020 konnten nachgeholt werden, indem die Ehrengäste eine kurze Grussbotschaft an uns richten. Es handelt sich dabei um Heinz Schatt, Präsident des Gemeinderats der Stadt Zürich 2019/2020, Daniel Previdoli, Mitglied der Generaldirektion der Zürcher Kantonalbank, die 2020 ihr 150. Jubiläum feierte, und Benno Patt, Zunftmeister der Zunft zur Reb-



leuten zu Chur und somit Gastgeber unseres Nachsechseläutens 2019, in Begleitung seines Stubenmeisters Sandro Peder.

Nach der verdienten Ernennung von Dr. Kuno W. Rechsteiner und Paul K. Müller zu Ehrenzünftern, übergibt unser Stubenmeister Lorenz Huber das Wort unserem Zunftmeister, Dr. Pascal Pauli, zur traditionellen Sechseläutenrede. Aufgrund des jüngsten Konflikts in der Ukraine befinden wir uns aktuell wieder in unsicheren geopolitischen Zeiten. Russlands Angriff auf ein souveränes Land hat viele überrascht, sowohl der Westen als auch die Schweiz waren unvorbereitet. Wie damals im 2. Weltkrieg. Wir befinden uns in einer epochalen Auseinandersetzung zwischen Demokratie und Despotismus, Rechtsstaat und Willkür, Freiheit und Zwang (Kaspar Villiger, alt Bundesrat, 13.4.22 in der NZZ). Als kleines, exportorientiertes Land muss sich die Schweiz wappnen. Seit der Unterzeichnung des «Memorandum

of Understanding» im Jahr 2007 hat sich der Austausch und Handel zwischen Russland und der Schweiz nochmals deutlich intensiviert. Aber Handel führt offensichtlich nicht zu mehr Demokratie. Während des zweiten Koalitionskrieges im Jahr 1799 war Zürich teilweise ebenfalls von Russland besetzt worden. Die Ukraine ist aber klar der

Wachtablösung:
Hermann Hohl,
Marcel Scheidegger,
Urban Meier,
Kuno Rechsteiner,
René Bernhard
(von links)



Die neuen Ehrenzünfter Dr. Kuno W. Rechsteiner und Paul K. Müller



**Zunftmeister
Dr. Pascal Pauli**

falsche Gegner und leistet Widerstand bis zum Letzten. Dr. Pascal Pauli erinnert uns, dass wir alle gefordert sind. Neutralität kann es in dieser schicksalhaften Ausein-

andersetzung nicht geben. Das Sechseläuten und das Zunftwesen stehen ja symbolisch für das «Anpacken» und dass es jeweils schon gut kommt.



**Ehrengast
Regierungsrat
Mario Fehr,
Sicherheits-
direktor des
Kantons Zürich**

Danach folgen die Reden und Gegenreden der Ehren Gäste. Daniel Furrer hat vom letztjährigen Bööggverbrennen auf der Urner Teufelsbrücke geschwärmt. Heinz Schatt hat auf die langjährige Freundschaft zwischen Zürich und Uri hingewiesen. Er ist selbst wohnhaft in Schwamendingen und war lange SVP-Gemeinderat in der Stadt Zürich sowie Präsident im Jahr 2019/2020. Daniel Previdoli wurde im Rahmen der 150-jährigen Feierlichkeiten der Zürcher Kantonalbank eingeladen. Er ist Walliser und hat in Fribourg studiert. Heute ist er in der Geschäftsleitung der ZKB sowie Verwaltungsrat bei Swisscanto, Aduno, Viseca, Homegate und Twint AG. Bruno Patt von den Reb-leuten Chur hat die Beziehung zwischen Graubünden und Zürich hervorgehoben. Mario Fehr, unser Regierungsrat im Kanton Zürich und alt Nationalrat, hat erwähnt, dass er sich als Adliswiler in Schwamendingen besonders wohl fühle. Zudem hat ihn Dr. Pascal Pauli als Schnelldenker und Sitzungstöter vorgestellt. Sein SP-Austritt hatte zu reden gegeben, wobei er den ganzen Tag bei uns sehr viel positiven Zuspruch erhalten hat, auch in Bezug auf seine erneute Kandidatur für den Regierungsrat.

So viele Reden in den Tagesablauf einzupacken, war etwas ehrgeizig und führt beim Zugchef zu nervösen Blicken auf die Uhr. Letztlich konnten wir aber pünktlich um 15 Uhr in den Zug zum Feuer einfädeln.

Den Umzug beginnen wir dieses Jahr bereits an dritter Stelle. Gut ausgerichtet bege-



ben wir uns anfangs Bahnhofstrasse in den Umzug. Trotz leichtem Regen ist es eine wahre Freude, die Zunft Schwamendingen zu vertreten an diesem grossen Traditionsfest mit so vielen positiven Emotionen.

Der Böögg wird auch dieses Jahr von unserem Mitzünfter Lukas Meier gebaut und wird pünktlich um 18 Uhr angezündet. Der Böögg lässt sich Zeit. Schlechte Vorzeichen für den Sommer: erst nach rekordverdächtigen 37 Minuten und 59 Sekunden gibt es den grossen «Chlapf». Nach dem Umritt folgt der geordnete Abmarsch und voller

**Ehrendast
Regierungsrat
Mario Fehr (links)
und Zunftmeister
Dr. Pascal Pauli
an der Spitze
der Zunft
Schwamendingen**



Freude und Eindrücke kehren wir in die Zunftstube zurück, wo wir um 19.30 Uhr zum Nachtessen erwartet werden.

Nach einem sehr gediegenen Abendessen auf unserer Zunftstube und den letzten Anweisungen des Zugführers Urs Rechsteiner geht es dann kurz vor 21 Uhr auf den Auszug. Der Auszug führt uns dieses Jahr zur

Zunft Letzi (Sprecher Hermann Hohl), zur Zunft zur Meisen (Sprecher Dr. Domenic Vital) und zur Zunft zur Schneidern (Sprecher Marco Sievi).

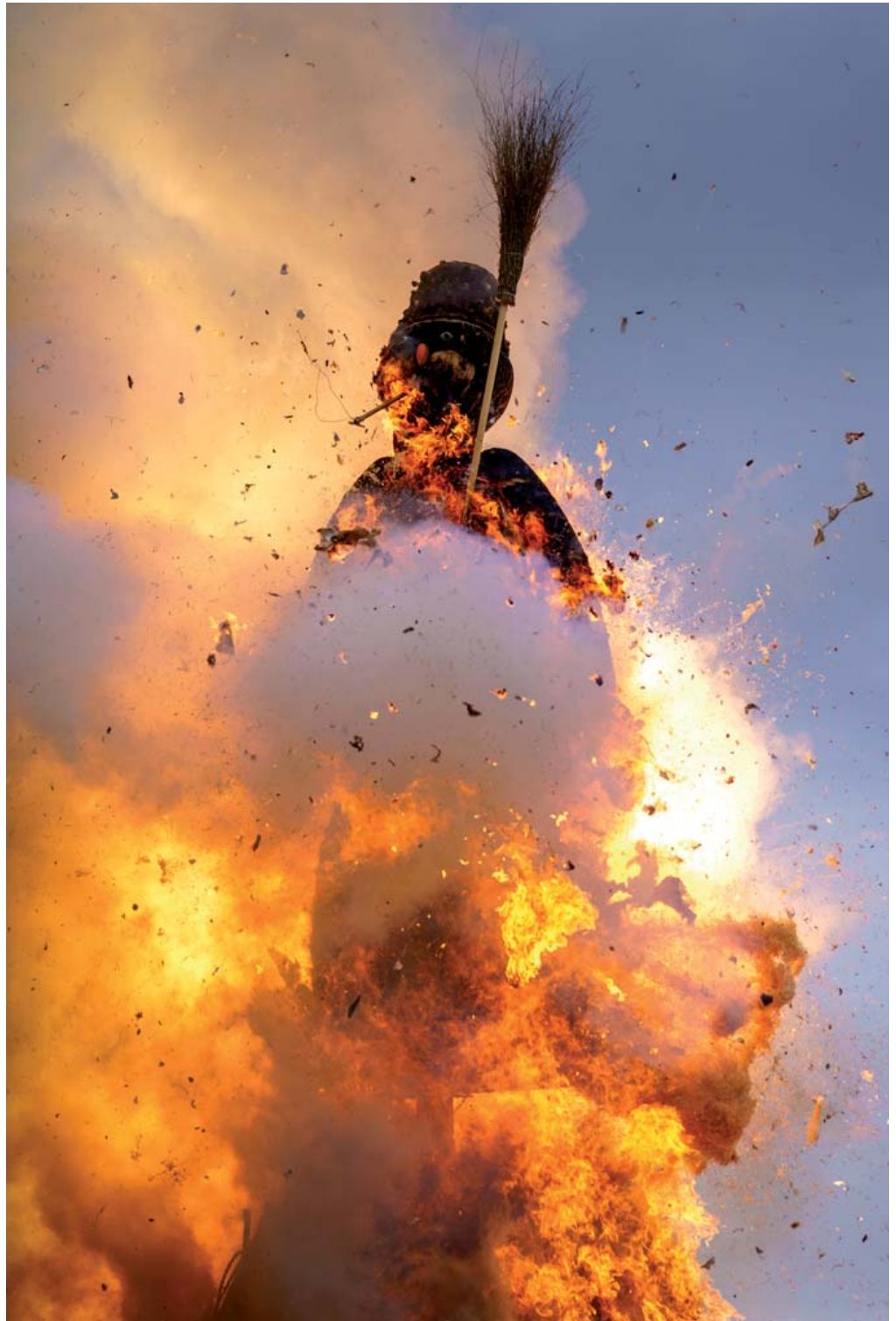
Unsere drei Sprecher haben sehr gute, lustige Reden gehalten und alle drei Zunftmeister haben fair und amüsant repliziert. Dr. Domenic Vital hat bei der Zunft zur



**Die Reitergruppe
der Zunft
Schwamendingen
beim Umritt
um den Böögg**

Meisen gesprochen. Als Mediziner hat das sehr gut gepasst zum aktuellen Zunftmeister bei der Meisen, Dr. Gustav von Schulthess. Hermann Hohl hat bei der Zunft Letzi gesprochen und dabei mehrmals betont, dass unser langjähriger Gast, Andreas Knecht, ja fast mehr Zeit in der Zunft Schwamendingen verbringt als in der Zunft zur Letzi. Marco Sievi hat schliesslich eine feurige Rede bei der Zunft zur Schneidern gehalten. Christian Schindler, Zunftmeister zur Zunft zur Schneidern, hat zum Schluss erwähnt, dass die Stadt Zürich mehr Leute wie unseren Lukas Meier braucht, die etwas bewegen. Die Zunft Schwamendingen hat insgesamt sehr gut abgeschnitten beim diesjährigen Auszug.

Besuche empfangen wir auf unserer Stube von der Zunft Höngg (Sprecher Daniel Wegmann), der Zunft Riesbach (Sprecher Patrick Hofmann) und der Zunft Hottingen (Sprecher Philipp Schneider). Alle Reden waren ebenfalls gut und die Gegenreden durch unseren Zunftmeister, Dr. Pascal Pauli, natürlich genial.



Im Anschluss an den Auszug gibt es dann ab 24 Uhr eine Mitternachtsverpflegung mit Bier und Gin Tonic auf der Zunftstube. Der Zunft-Schwamendingen-Gin ist eine Spezialedition der Mosterei Möhl AG, welche wir 2019 anlässlich eines Besuches mit unseren Familien selber gebrannt haben. Hoffentlich wird der Schwamendingen-Gin weiterleben. Zu später Stunde gehen noch einige Schwamendinger weiter ins «Grüne Glas», wo Florian Bigler seinen

Saubanner bei den Riesbächlern macht. Die Jüngeren unter uns verabschieden sich und gehen noch ein Haus weiter zum Tanzen ins Kaufleuten. Es war ein wunderschönes Sechseläuten, welches noch lange in Erinnerung bleiben wird. Herzlichen Dank an alle, welche in irgend einer Form am guten Gelingen des Sechseläutens mitgeholfen haben.

Stefan Wey, Zünfter

**Kurz vor
der finalen
Explosion**

SECHSELÄUTEN 2022



Ehrengäste

Mario Fehr
Regierungsrat, Vorsteher Sicherheitsdirektion Kanton Zürich

Daniel Furrer
Regierungsrat, Justizdirektor Kanton Uri

Heinz Schatt
Präsident Gemeinderat Stadt Zürich 2019/2020

Daniel Previdoli
Mitglied der Generaldirektion der Zürcher Kantonalbank

Benno Palt
Zunftmeister Zunft zur Rebellen Chur

Sandro Peder
Stubenmeister Zunft zur Rebellen Chur

DER ZUNFTMEISTER DER ZUNFT
SCHWAMENDINGEN
PASCAL PAULI 

DIE VORSTEHERSCHAFT DER ZUNFT
SCHWAMENDINGEN




Raim Ruggio

R. F. F.

Chen

Harry am

S. D.

Leija

U. Bender

L. H. St. am

M. F.

F. F.

V. A. am

Sandro Heag

E. am

Z. F.

Leija

Paul F. am

M. am

M. am

M. am

M. am

Grand G. am

H. F.

1. H.

R. F.

G. B. F.

M. am

M. am

H. F.

H. F.

H. F.

H. F.

H. F.

H. F.

H. F.

H. F.

H. F.

H. F.

H. F.

H. F.

H. F.

H. F.

H. F.

H. F.

R. F. am

H. F.

H. F.

H. F.

H. F.

H. F.

H. F.

H. F.

H. F.

H. F.

H. F.

H. F.

H. F.

H. F.

H. F.

H. F.

H. F.

H. F.

H. F.

H. F.

H. F.

H. F.

H. F.

H. F.

H. F.

ÜBERTRAG TEL. M. 2022





Einmarsch der Schwamendinger Delegation in Göschenen



Erlebnisreicher Besuch im Urnerland

Eine grosse Anzahl Schwamendinger Zünfter, zusammen mit vielen Gästen aus anderen Zünften, standen am Samstag, 7. Mai, pünktlich an den Treffpunkten in Wallisellen und vor dem Zunfthaus in Schwamendingen bereit.

Ein Reisecar sammelte alle ein und brachte die zünftige Gesellschaft Richtung Gotthard. Selbstverständlich durfte der erste

Apéro im Bus nicht fehlen. Der Gubrist war noch nicht erreicht und bereits wurde zum ersten Mal angestossen.

Weniger Verkehr oder ein schneller Chauffeur? Egal, die Schwamendinger waren viel zu früh am Fusse des Gotthards. Unser Gast-Reiseleiter aus der Zunft zur Letzi hat dies sofort zum Anlass genommen, den Bus durch Göschenen durchfahren zu lassen bis



Ankunft vor dem Kraftwerk



**Peter Tresch
passte sein
Outfit dem
jeweiligen
Thema an**

zur Teufelsbrücke in der Schöllenen. Dieser nun auch für die Zürcher Zünfte sehr bedeutungsvolle Ort wurde bewundert. Manch einer hatte nochmals die unvergesslichen Bilder im Kopf, wie unser Böögg auf der Teufelsbrücke gebrannt hatte.

In Göschenen wurden die Schwamendinger vom Gemeindepräsidenten und alt Landratspräsidenten Peter Tresch begrüsst. Ein kleiner Kanton muss seine Einwohner gezielt einsetzen. Und so kam es, dass uns Peter Tresch nicht nur als Politiker durchs Programm führte. Er nahm auch weitere Rollen wahr und stand als Leiter des Kraftwerks Göschenen und als Göschener Teufelskoch vor unserer Gruppe – immer in der dazu passenden Kleidung und immer mit sehr grossem Humor.

Ein Teil der Gruppe besuchte das Kraftwerk Göschenen. Wasser aus allen Seitentälern wird gestaut, um daraus Strom zu produzieren. Strom, der grösstenteils von den SBB gebraucht wird. Die andere Hälfte der Gruppe besichtigte zuerst den Visierstollen des Eisenbahntunnels, den Louis Favre zur permanenten Überprüfung der Tunnelachse angelegt hatte, und besuchte dann das Infozentrum für den Neubau des Gotthard-Strassentunnels.

Anschliessend traf man sich in der Aula der Gemeinde Göschenen. Nach einem weiteren Apéro wurde ein feines, von den Göschener Teufelsköchen zubereitetes Nachtessen genossen und viel über das vergangene Sechseläuten, den Teufelsbrücken-



**Patrick Hug,
Ulrich und
Heinz Karrer
(von links)
zeigen grosses
Interesse**

Böögg und natürlich über den Kanton Uri diskutiert. Selbstverständlich wechselte Peter Tresch ein weiteres Mal sein Tenü und hielt zum Abschluss eine echt zünftige Rede. Ein schöner Tag ging zu Ende und den Organisatoren, Hermann Hohl, Jürg Hüsey und Andreas Knecht, wird ganz herzlich gedankt für den tollen Ausflug. Und wer noch mehr von Peter Tresch hören möchte, kann sich auf das kommende Sechseläuten freuen. Selbstverständlich wurde er im Gegenzug als Gast eingeladen.

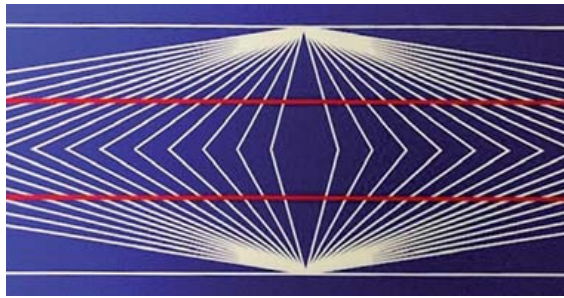
Michael Vogt, Zunftschriftreiber

Ladies erlebten Wow-Effekt

Was, wenn die Sinne täuschen? Was, wenn man sich nicht mehr darauf verlassen kann, was die Augen zu sehen meinen? Um das herauszufinden, trafen sich zehn mutige Schwamendinger-Frauen zum Nachsechseläuten im WOW-Museum in Zürich.

Das WOW-Museum wurde von Vanessa und Matthias Kammermann gegründet. Sie hatten ein ähnliches Museum in Singapore gesehen, auch in Wien und anderen Städten gibt es Räume der Illusion. Im Unterschied zu diesen sollte das WOW-Museum in Zürich aber weniger historisch, sondern viel mehr auf die Generation Selfie ausgerichtet sein. Sie traten daher im

**Gespannt,
was kommt**



Sind die roten Striche gegen innen oder gegen aussen gebogen?



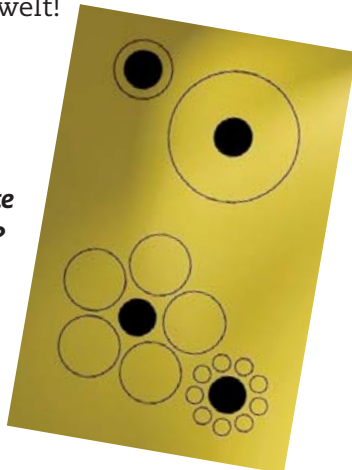
Huch, wie geht denn das?



2018 an Luki Meier heran, der mit Hilfe seines Teams (Aroma) die Brand Identity, Kommunikationsmittel, Szenografie und Marke im Raum entwickelte. Dieses Konzept hat sich gelohnt: Seit seiner Eröffnung im Herbst 2020 hat das Team dafür nicht nur mehrere Preise gewonnen. Es haben auch bereits über 100'000 Besucher das Museum besucht.

Auch wir Schwamendingerinnen haben es genossen! In zwölf Illusionsräumen und auf über 400 Quadratmetern steht die Erde Kopf, haben wir uns in der Unendlichkeit verloren und neue Perspektiven erlebt. Das WOW-Museum liess uns eintauchen in Farben, Spiegelwelten und Lichtinstallationen. Wir erlebten eine aufregende dreidimensionale Illusionswelt!

Welche zwei schwarzen Punkte sind gleich gross?



Beim anschliessenden Abendessen im Hiltl ging es dann gesellig weiter. Nach längerer durch Corona bedingter Pause erfuhren wir wieder Neues aus dem Privatleben der letzten Monate und wir freuten uns über die Gesellschaft der anderen! Vielen Dank für euer Kommen!

Monika Nuss



Erklärung der optischen Täuschung



Voller Eindrücke



Der Böögg als Hauptdarsteller im Film

Am Samstag, 19. März 2022, war es so weit: Die mit Spannung erwartete Uraufführung des Schöllenen-Böögg-Films flimmerte im «Corso» über die Leinwand.

Über 300 geladene Premieren-Gäste folgten der Einladung, um das einzigartige Meisterwerk zu sehen. Die Stimmung unter den zöiftigen Filmfreunden war in Anbetracht des baldigen Sechseläutens und des frühlingshaften Wetters sehr unterhaltsam.

Als die Idee mit der Böögg-Verbrennung bei der Teufelsbrücke geboren war, war auch gleich klar, dass dieses Ereignis dokumen-

tiert werden sollte. Für diese Aufgabe wurde kein geringerer als unser Zöifter Stephan Sandhofer engagiert. Zusätzlich zu den Aufnahmezeiten vor Ort wurden noch über 300 Arbeitsstunden in Produktion und Schnitt des Filmes investiert. Stephan Sandhofer arbeitete vor Ort mit einem Team von zwei Assistenten und zwei Kameras. Zusätzliche Luftaufnahmen mit einer Drohne machten Simon Rahn von der Zunft zum Widder und Nico Leuthold von der Zunft zu Schneidern. So kamen über zehn Stunden Filmmaterial zusammen. Zusätzliche Filmsequenzen wurden von Fernsehstationen zur Verfügung gestellt, welche auch vor Ort gedreht hatten. Jede einzelne Aufnahme konnte nur



Lukas Meier, Böögg-Bauer; Peter Baumann, Gemeindepräsident Andermatt; Adrian Zurfluh, Projektleiter Uri; Stephan Sandhofer, Regisseur; Markus Notter, ZZZ-Präsident (von links)



Hans Rudolf Sandhofer, Stephan Schneider, Patrick Knecht und Stephan Sandhofer

einmal gedreht werden, da der Böögg-Aufbau keine Wiederholungen zulässt.

Als alle Gäste Platz genommen hatten, eröffnete Markus Notter (damaliger ZZZ-Präsident) mit einer Dankesrede die Premiere, gefolgt von einzelnen Verdankungen der Personen und Firmen (Insbesondere AROMA von Lukas Meier), welche sich am Projekt beteiligt hatten. Danach konnte man endlich den Film starten, welcher von Anfang an alle Erwartungen erfüllte und die Zuschauer in seinen Bann zog. Der Film überzeugte durch seine Story, einen schnellen

Schnitt, atemberaubende Szenen, Schlüsselmomente, bemerkenswerte Details und gute Musik. Nach einer Stunde war der Film leider schon zu Ende und das Publikum verdankte das Werk mit einem längeren Applaus.

Nach der gelungenen Film Premiere traf sich die illustre Gesellschaft im «Mascotte» zum Apéro. Dort wurde stilgerecht eine Sechseläuten-Wurst mit einem kühlen Bier serviert, was die Vorfreude auf das bevorstehende Sechseläuten noch mehr steigerte. Alles in allem ein gelungener interzöiftniger Anlass.

Ein grosser Dank gebührt unseren beiden Zöiftern Stephan Sandhofer und Lukas Meier für Regie, Kamera und Produktion.

Von unserer Zunft waren am Film beteiligt Claudia Sandhofer (Ton), Dr. Werner Städeli (Lektor), Maximilian Vogt (Schwyzerörgeli, Sechseläutenmarsch) und Patrick Knecht (Kamera 2 und Interviews).

Zusammenfassend kann man sagen, dass der Film «ganz grosses Kino» ist. Wer ihn nochmals anschauen möchte, kann dies tun auf: www.vbbz.ch/teufelsbruecke.

Patrick Knecht, Zünfter



Aufwändige Dreharbeiten in der Schöllenen-schlucht



Treffpunkt bei den Erdmännchen

Was haben die Erdmännchen und die Zunft Schwamendingen gemeinsam? Sie haben beide gerne Gesellschaft von ihresgleichen.

Das zeigte auch die Anmeldungsliste zu diesem Bott. Angemeldet waren 43, aufgelaufen sind aber 73 zöiftige Freunde. Was eigentlich für den Anlass spricht, aber nicht für den Stubi. Dieser hatte sich auch bei der Organisation des Nachtessens verschätzt. Die Folge davon: In der Zeit, in der die Gäste bei gutem Wetter die Zooführung genossen, organisierte Lorenz mit dem Wirt des Restaurants Dieci allo Zoo noch 30 zusätzliche Sitzplätze und Menüs. Leider ging dabei vergessen, wie am Ende des Nachtessens das ganze abgerechnet werden sollte.

**Nachtessen
im Restaurant
Dieci allo Zoo**

Nach einer kurzen Begrüssung beim Zoo-Haupteingang wurden zwei Gruppen gebildet, welche sich danach mit je einer Zoo-mitarbeiterin auf den Rundgang in Richtung der Lewa Savanne machten. Die eine Gruppe legte schon bald einen ersten Stopp bei den Königspinguinen ein und lauschte dort den Worten der Zooführerin. Danach ging es direkt zur Lewa Savanne, wo man die meiste Zeit bei den Erdmännchen verbrachte. In der Zwischenzeit marschierte die zweite Gruppe zum neuen Lewa Girafenhhaus und traf danach die andere Gruppe bei den Erdmännchen.

Auf dem gemeinsamen Weg zum anschließenden Nachtessen gab es einen Zwischenhalt vor einem Informations-Punkt, wo der Entwicklungsplan «Zoo 2050» vorgestellt wird. Somit ist auch klar, dass das nächste Zoo-Bott im Jahr 2050 stattfinden wird.

Fazit: Das Zoo-Bott war ein gelungener Anlass mit vielen neuen Eindrücken, guten Gesprächen und einem geselligen Abschluss im Restaurant Dieci allo Zoo.

Vielen Dank an die Organisatoren und an den Stubenmeister für seine «Nerven».

Patrick Knecht, Zünfter



Ersatzgeschwächt den Achtelfinal erreicht

Man kann den FC Zunft Schwamendingen mit den Zürcher Fussballclubs vergleichen! Nachdem es einige Jahre super lief und uns alle Gegner gefürchtet haben, lief es am Samstag, 2. Juli 2022, auf dem Sportplatz in Hönningerberg nicht wie gewünscht. Aber keine Angst! Wir werden früher oder später wieder ganz vorne mitspielen.

Mit dabei von den Zunftgesellen waren Lukas Rees, Dario von Rickenbach und Maximilian Vogt. Michi Karrer als jung gebliebener Zünfter hat uns tatkräftig als Verteidiger unterstützt. Da wir jedoch nur vier Spieler der Zunft waren (nötig sind fünf Feldspieler und ein Torwart), hatte der Sportchef alle Hände voll zu tun und musste einige Not-Transfers tätigen. Als Aushilfe kamen Lukas Oswald (extern), Robert und Dominik Kalt (Zunft zur Waag) sowie Nicolas Breitenbach (extern).

Das erste Spiel gegen die Zunft zur Zimmerleuten konnte mit einem knappen 1:0-Sieg gewonnen werden. Die Kräfte verliessen uns und es folgten Niederlagen gegen die Gesellschaft zur Constaffel, Zunft zu Wiedikon, Zunft zur Schmidten sowie Zunft zu den drei Königen. Mit drei Punkten retteten wir uns noch in den Achtelfinal.

Beim ganzen Turnier ging es ziemlich freundschaftlich zu und her. Lukas Rees hat bei einigen Partien noch bei der Zunft zur Letzi ausgeholfen (jedoch ohne Erfolg) und die Letzi hat uns für das letzte Gruppenphasenspiel sowie den Achtelfinal noch einige Spieler ausgeliehen, so dass wir mit genügend Ersatzspielern antreten konnten. Erstaunlicherweise war die Position des Bankwärmers hochbegehrt und hart umkämpft.



Den Achtelfinal verloren wir knapp gegen die Zunft zur Schifflenten mit 0:2. Über die ganzen Niederlagen kann man jedoch beruhigt hinweg sehen, wenn man berücksichtigt, dass wir ohne grosse Verletzungen davongekommen sind. Den Einzug in den Achtelfinal kann man noch höher einstufen, wenn man bedenkt, dass wir ohne den noch einzigen aktiven Schwamendinger Fussballer, Paul Scheidegger (der jedoch als Zuschauer und Trainer anwesend war), angetreten sind. Dass sämtliche Teams in der Gruppe A, somit auch wir Schwamendinger, direkt für den Achtelfinal qualifiziert waren, muss man da ja nicht speziell erwähnen.

Wir hatten grossen Spass daran, uns mit den anderen Jungzünftern zu messen, die interzünftigen Freundschaften zu pflegen und gemeinsam anzutreten und zu kämpfen. Wir freuen uns bereits auf nächstes Jahr und hoffen auf zahlreiche Unterstützung!

Maximilian Vogt, Zunftgeselle

Das Schwamendinger Team entspannt und frohgelaut vor dem Einsatz

Mit 26 Harassen zum Fabelrekord

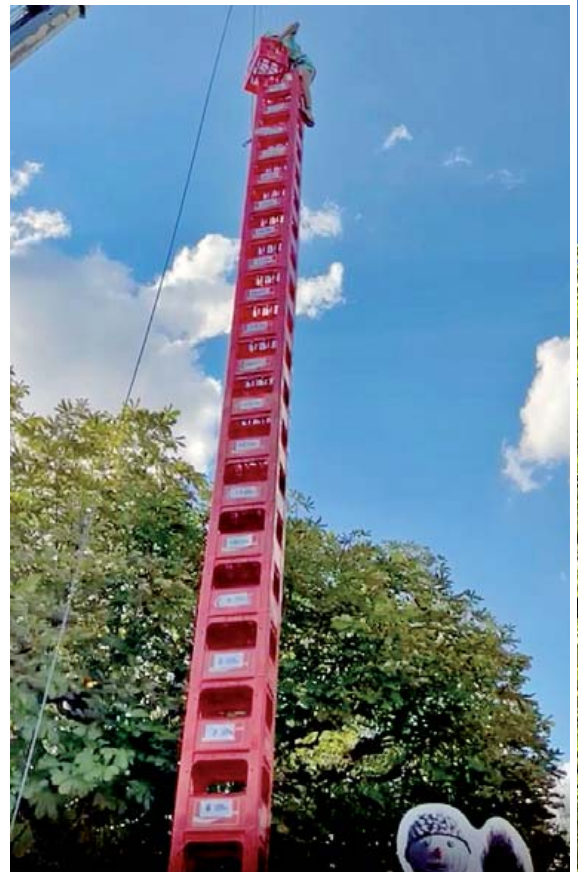
An der Schwamendinger Chilbi sorgt unsere Zunft auch dieses Jahr wieder für beste Unterhaltung. An zwei Tagen haben sich die besten Schwamendinger Harass-Stapler neben unserem Zunfthaus in schwindelerregende Höhen hochgestapelt.

In der Kategorie Erwachsene hat Michael Schatt 22 Harasse geschafft. In der Kategorie Jugendliche gewann Valentina Rubelli mit 26 Harassen. Sie hat damit einen neuen Rekord aufgestellt. Noch nie hat jemand 26 Harasse und damit ungefähr 10,4 Meter Höhe erreicht. Da der Böögg auf einem 10 Meter hohen Holzhaufen steht, ist sie damit auch die Erste, die es bis auf die Höhe des Bööggs hinauf geschafft hat. Den Sieg in der Kategorie Kinder teilen sich Alessia Sileno und Giuliana Guilarte mit je 23 Harassen. Sie alle erhalten von unserer Zunft einen Eintritt für den Seilpark Zürich, um ihre Kletterfähigkeiten weiter auszubauen.

Für die neue Rekordhalterin Valentina Rubelli winkt aber noch ein zusätzlicher Preis. Sie wurde nämlich beim Klettern von Christoph Schweizer betreut und der stolze Helfer aus dem «Bodenpersonal» hat sie kurzerhand an das Sechseläuten eingeladen. Sie hat die Einladung mit Freude angenommen und wird am Kinderumzug und am Sechseläuten-Umzug in unserer Kindergruppe mit dabei sein.

Allen Helferinnen und Helfern sei an dieser Stelle nochmals ganz herzlich gedankt. Das «Böögg-Klettern» ist ein hervorragender und wichtiger Beitrag an das grösste Fest in unserem Quartier. Damit es weiterhin ein Erfolg bleibt, braucht es auch in Zukunft unser Engagement als Helfer. Um dem «Böögg-Klettern» die nötige Kontinuität zu verleihen, wird neu ein eigenständiges Organisationskomitee unter der Leitung von Michael Karrer gebildet. Es soll damit ein harter Kern gebildet werden, um den sich dann hoffentlich viele weitere Helfer scharen.

Dr. Pascal Pauli, Zunftmeister



Die neue Rekordhalterin Valentina Rubelli

*Mutig: Zunftmeister Dr. Pascal Pauli
in schwindelerregender Höhe*



527 Räben – so viele wie nie zuvor

Die Planung für den Räbeliechtliumzug startet für mich als OK-Chef bereits im ersten Halbjahr mit dem Entscheid über die Durchführung und die Form des Umzugs.

Dieser Punkt wurde erst in den letzten Jahren nötig, da der Umzug umgestaltet wurde und nun mit der Verpflegung der Umzugsteilnehmenden und einem kurzen Platzkonzert im Pflegezentrum Mattenhof endet. Diese Form feierte im Jahr 2021 erfolgreich Premiere und war auch dieses Jahr sehr gelungen. Die Umgestaltung hat unser Zunftmeister Dr. Pascal Pauli massgebend mitgestaltet, dafür gilt ihm ein herzliches Dankeschön.

Vor den Sommerferien sind diverse Absprachen notwendig: mit dem GZ Hirzenbach und dem Zentrum Krokodil, welche jeweils ein Räbenschnitzen durchführen, mit dem Pflegezentrum Mattenhof bezüglich der Verpflegung und mit den Formationen, welche den Umzug musikalisch begleiten (unsere Zunftmusik, Musikverein Schwamendingen, sowie die Tambouren der Jugendmusik Zürich 11). Der MVS gibt jedoch seit einigen Jahren jeweils einer ausgewählten Bläserklasse die Möglichkeit, während des Umzugs auf den eigens gebauten Holzwagen zu musizieren.

Nach den Sommerferien ist das Veranstaltungsgesuch bei der Stadtpolizei zu stellen und das EWZ anzufragen, damit der Umzug ohne störendes Licht der Strassenlampen durchgeführt werden kann. Zudem wird die Korrespondenz für die Räbenbestellungen erstellt. Diese Schreiben werden durch die Kreisschulbehörde und den Quartierverein Schwamendingen direkt an interessierte Gruppen und Schulen versendet.

Im September und Oktober sind viele kleinere Dinge zu organisieren: Leuchtwesten, Funkgeräte, Stablampen und Spitzbuben. Nach Anmeldeschluss müssen die Räben-

bestellungen verarbeitet und die Räben bestellt werden. Dieses Jahr waren es 527 bestellte Räben – ein neuer Rekord, seit ich 2019 den Umzug das erste Mal organisiert habe.

Ganz wichtig ist es, dass genügend Helfer aus den Reihen der Gesellen und Schankburschen zur Verfügung stehen, was aufgrund des frühen Treffpunkts an einem Werktag nicht einfach ist.

Am Umzug selbst sichern die zünftigen Mitstreiter unter meiner Anleitung die Strecke und erleben dabei doch einige Diskussionen mit Autofahrern, welche zuerst ihren Frust ablassen, bevor sie überhaupt wissen, was los ist. Für mich heisst es am Umzugstag selbst ausserdem noch, die Gagen für den MVS und die JMZ11 auszuzahlen. Das Handgeld für die jungen Tambouren konnte erstmals per Twint ausbezahlt werden, was durchaus eine Erleichterung war.

Nach dem Umzug bleibt nur noch, die Stablampen zurückzugeben und dem Säckelmeister Rechnungen und Quittungen zukommen zu lassen.

Der schönste Lohn sind die strahlenden Kinderaugen an diesem traditionellen Anlass.

Und so freue ich mich, wenn die Gesellen und Schankburschen unserer Zunft Schwamendingen auch am 3. November 2023 wieder für den stimmungsvollen Umzug verantwortlich sind. Und natürlich sind auch alle Zünfter herzlich willkommen, sich selbst ein Bild zu machen.

Rico Daubenmeyer, Zunftgeselle





Kulinarische und rhetorische Highlights

Nach langer, coronabedingter Verhinderung war es im Zunftjahr 2022 wieder soweit und die Zunft Schwamendingen lud mit schön gestalteter Einladung zum Martinimahl per 5. November 2022 im «Glockenhof» ein.

Man konnte es den Vorstehern und Mitzünftern sowie Gesellen förmlich anmerken: die Vorfreude war gross und es war an der Zeit, gebührend und im grossen Rahmen zu feiern: Corona schien und scheint auch heute der Vergangenheit anzugehören. Unsere Gedanken sind in dieser Zeit auch bei unseren Mitzünftern, welche uns während ebendieser Corona-Pandemie verlassen haben.

Bereits vor dem offiziellen Eintritt in unseren schön hergerichteten Zunftsaal fand ein emsiger Austausch unter den Martinimahlteilnehmern statt: man liess sich auf gute Gespräche, ein gutes Glas Wein und einen bekömmlichen Apéro im «Glockenhof» ein. Bereits während des Apéros wurde klar: man hat in den vergangenen Jahren weder den Glauben an die Zukunft verloren noch die Freundschaft aufgegeben, sondern

orientierte und orientiert sich auch heute an unserem Zunftspruch «Die Heimat zu ehren, dem Nächsten zu dienen, die Freundschaft zu pflegen, an die Zukunft zu glauben». Es sei an dieser Stelle den Apéropendern, Ehrenzünfter Dr. iur. Kuno Rechsteiner und Mitzünfter Urban Meier, herzlich zu danken: ein gelungener Auftakt, an welchem bereits herzlich gelacht und debattiert wurde.

Der guten Ordnung halber die offiziellen Teilnehmerzahlen des Martinimahls 2022: gesamte Anzahl Teilnehmer: 120; Gesellen: 12; Ehrengäste: 4; Gäste der Zunft: 6; Gäste der Zünfter: 20; volles Haus also.

Nicht nur freuten sich die Teilnehmer auf gesellige Gespräche und ein tolles Programm, sondern es erwartete die Teilnehmer auch ein fantastisch komponiertes

Gespannt verfolgen die Anwesenden die Rede des Zunftmeisters



Festessen: Gebratene Gänsebrust, Steinpilzcrèmesuppe, Hirschrücken und Maronidessert sollten das Martinimal 2022 auch kulinarisch unvergesslich erscheinen lassen. Es sei an dieser Stelle dem Küchen- und Service- sowie dem Führungsteam des Hotel/Restaurant Glockenhof für die erneut tolle Gastfreundschaft herzlich gedankt.

Mit den Ehrengästen Dr. Stephan Klarer (Zunftmeister Zunft St. Niklaus) und Dr. Beat Ehrensberger (Zunftmeister Zunft Witikon) war, nebst der rhetorischen Brillanz unseres hochgeachteten Zunftmeisters Dr. Pascal Pauli, für beste Unterhaltung und viel Humor gesorgt. Auch unsere Zunftgesellen präsentierten sich perfekt und wurden ihrem Ruf nach bester Unterhaltung mehr als gerecht: vielen Dank bereits an dieser Stelle, werte Zunftgesellen. Nebst Geselligkeit standen aber auch feierliche Momente auf dem Programm des Martinimahls 2022: so wurden feierlich die zuvor in geheimer Abstimmung für würdig befundenen (heutigen) Mitzünfter Thomas Beer und Emanuel Grauwiler in die Reihen der Zünfter aufgenommen. Es freut mich, an dieser Stelle und mit Wort für alle Zünfter, die beiden herzlich in unseren Reihen begrüssen zu dürfen.

Die Rede unseres Zunftmeisters befasste sich mit der Thematik «Trinkstuben». Im Spätmittelalter, so unser Zunftmeister, entstanden Trinkstuben aus der Vereinigung unterschiedlichster Personen wie Politiker und Entscheidungsträger, Handwerker, Anhänger religiöser Glaubensrichtungen usw. Zum Glück für Dr. Pascal Pauli treffen sie sich heute nicht mehr als Trinkbrüder (heute: Zünfter) im Hause des Zunft- oder eben «Trinkmeisters». Gut recherchiert so dann der Hinweis, dass die Klosteranlagen als gängiger Treffpunkt für ebendiese Trinkbrüder dienten, sozusagen mittelalterliche «Mehrzweckgebäude» (Formulierung Zunftmeister). Erst im Laufe der Jahrzehnte fand man sich dann in eigentlichen Zunfthäusern, anstelle der Trinkstuben, ein. Bereits dannzumal teilte man sich die Kosten einer solchen geselligen (Trink- und Ess-) Runde nach gleichen Teilen: man nannte das «Zeche» oder «Ürte» (vgl. «Ürteball»). Passend auch für die Zunft Schwamendingen und unseren Zusammenhalt: «s'gemeinsame Ässe und Trinke stärkt de soziali Zämmehalt. Dur gmeinsami Tradizione und Ritual wäred Regle und Norme definiert und igspilt und das sorgt für es friedlichs Zämeläbe und Prosperiere vonere Gsellchaft». Dass



liche Aufgabe, musste sich doch der Ürtenmeister der Zunft Widder 1453 die Abrechnungstafel über den Schädel ziehen lassen, hatte dieser doch die Ürte oder eben Zeche falsch berechnet (also aufgepasst, Marco!). Guter Hinweis des Zunftmeisters: Rülpsen oder Furzen wurde mit einem Schilling

A large group of men in suits are gathered in a grand hall with high ceilings and large windows. The men are engaged in conversations, some holding glasses, suggesting a formal reception or gala. The room features a patterned red carpet and wooden paneling.



**Präsentation der
Zunftgesellen**

gebüsst. Schön führte Dr. Pascal Pauli so- dann aus, dass er durchaus aktuelle, schwie- rige Themen hätte aufgreifen können, dies aber bewusst nicht getan habe. Seine Rede sollte uns an diesem schönen Abend nicht an die geopolitischen Wirren, Krieg usw. er- innern: vielen Dank hierfür.

Selbstverständlich dürfen einige «Zückerli» aus der Präsentation unserer Zunftgesellen, «Zünftiges Freundschaftsbuch», nicht fehlen:

- Bundesratsnachfolge von Ueli Maurer: Romeo Steiner?
- Steckbrief Roland Fraefel:
Hobbys: E-Scooter; meine Stärke: Bizeps, Brust und Schulter.
- Steckbrief Lorenz Huber:
auch Lulu Lusbueb & Lorenzo Grande, wir kennen uns: aus der Ausnütze- rungszelle der Kapo; mein grösster Wunsch: einmal die Kette von Pascal Pauli tragen.
- Steckbrief André Grobe:
Spitzname: Grobian; meine Schwäche: Funklöcher; Motto: «nothing is impossi- ble, network your senses».
- Steckbrief Hermann Hohl:
auch Herminator; mein Idol: Obelix; Motto: Ob dein Tacho richtig geht, siehst du wenn das Licht angeht.»

Mit einer (oder auch mehreren) Schweins- bratwurst, «Bürli» und Bier schlossen wir ein mehr als gelungenes Martinimal 2022 ab. Es gilt an dieser Stelle allen zu danken, welche diesen Anlass ermöglicht und mit- organisiert haben.

Christian Suter, Zünfter



MARTINIMAHL 2022



Der Zunftmeister der Zunft Schwamendingen
 Pasgal Pouli :

Die Vorsteherſchaft der Zunft Schwamendingen

Ehrengäste

Dr. Stephan Klarer
 Zunftmeister der Zunft St. Niklaus :

Roger Herzog
 Zunftſchreiber der Zunft St. Niklaus :

Dr. Beat Ehrensberger
 Zunftmeister der Zunft Witikon :

Stephan Koller
 Zunftpfleger der Zunft Witikon :

A. Kler

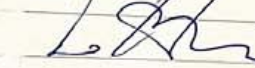
RH

EM

gah

10.11.22





P. Bauer
 Am
 Baum

Leo
 Thum

Walter
 Im BWS

Paul Oger

P. Seidel

W. Müller

W. Seidel

H. Seidel

Nicola D. E.

W. Müller

Paul Seidel

H. K.

F. Seidel

W. Müller

H. K.

W. Müller

P. Seidel
 M. S.

W. Müller

W. Müller

W. Müller

W. Müller

W. Müller

W. Müller

W. Müller

W. Müller

W. Müller

W. Müller

W. Müller

W. Müller

W. Müller

W. Müller

W. Müller

W. Müller

H. Seidel

W. Müller

W. Müller

W. Müller

W. Müller

W. Müller

W. Müller

W. Müller

W. Müller

W. Müller

W. Müller

W. Müller

W. Müller

W. Müller

W. Müller

W. Müller

W. Müller

W. Müller

**Mit sauber
geputzen und
gestriegelten
Pferden ging's
auf die Reise**



Auf Umwegen zum Böögg-Umritt

Nach zwei langen Jahren des Wartens fand am 17. September 2022 endlich wieder ein Sternritt statt.

Die Reitergruppe der Zunft Riesbach lud zum 47. traditionellen Sternritt der Gesellschaft zur Constaffel und der Zünfte Zürichs ein. Nach 20 Jahren fand das interzünftige Reiterfest wieder in Rickenbach, nordöstlich von Winterthur, statt.

Als neuer Reiterchef war dieser Anlass meine Feuertaufe als Leiter unserer Reitergruppe. Um gut vorbereitet zu sein, fuhren Patrick Knecht und ich die frei zu wählende Strecke eine Woche vor dem Anlass mit dem Mountainbike ab. Dabei zeichneten wir die Route bis zum gemeinsamen Treffpunkt mit den anderen Reitergruppen mit der GPS-Uhr auf. Aus den Unterlagen entnahmen wir die Thurbrücke in Ellikon als Sammelplatz. Eine gute Planung ist die halbe Miete, wie man so schön sagt. Aber es sollte anders kommen.

Um 7.30 Uhr trafen wir uns zu Kaffee und Gipfeli im Stall in Rickenbach. Unsere Reitergruppe bestand aus acht motivierten Reitern voller Tatendrang. Unsere Pferde wurden pünktlich von Daniela und Philipp

Schmid von unserem neuen Reitstall in Zezikon vor Ort gebracht. Vor dem Abritt wurden jedoch zunächst alte Kameraden begrüsst und es wurde bereits intensiv gefachsimpelt. Gesamthaft trafen sich 150 Zunftreiter bei schönem, sonnigem Wetter und angenehmen Temperaturen.

Sauber geputzt und gestriegelt übernahmen wir unsere Pferde. Gut gelaunt ging's auf die Reise. Einige gute Trabs und Galopps konnten wir ohne Zwischenfälle geniessen. Auf die Minute genau kamen wir am geplanten Punkt an, wo wir auf die Reitergruppen der Zünfte «Zum Weggen», «Zu Wiedikon» und «Zur Letzi» treffen sollten. Aber da war niemand! Keine Spur von Pferden, Reitern, Zunftstandarten oder Wein für einen Bügeltrunk. Nach ein paar Minuten der Ratlosigkeit rief ich die «Notfallnummer» des Verbindungsreiters der organisierenden Zunft an. Nach einem ersten Fehlversuch, der mich fast an den Rand eines Herzinfarktes brachte, kam doch noch eine Verbindung zustande. Es stellte sich heraus, dass sich der Treffpunkt rund anderthalb Kilometer weiter westlich befand. Also gaben wir unseren Pferden die Sporen und trabten eilig dem Sammelplatz entgegen. Wir wurden natürlich mit den unver-



meidlichen Sprüchen über meine Navigationskünste empfangen. Ich jedoch war einfach froh, die «Herde» doch noch gefunden zu haben. Der Bügeltrunk mundete dafür umso besser.

Bald ging es weiter zurück zum Ausgangspunkt nach Rickenbach.

Üblicherweise findet am Zielort eine sogenannte Reiterchallenge statt. Dabei messen sich die Reitergruppen in reiterlicher Geschicklichkeit und/oder dem Wissen über das Zunftwesen. Nicht so dieses Jahr. Auf einer Wiese vor dem Reitstall stand der Böögg und wartete auf den Umritt. Der Plan war, dass alle 150 Reiter gemeinsam im Galopp um den Böögg reiten sollten. Nach einer strikten Reihenfolge wurden die Gruppen auf den Kreis um den Böögg geschickt. Zu-

erst im Schritt und anschliessend im Trab war der Umritt geprägt von stetigem Anreiten gefolgt von Stopps aufgrund von Staus vorausreitender Gruppen. Ich hätte einiges gewettet, dass ein flüssiger Galopp um den Böögg ein Ding der Unmöglichkeit ist. Doch plötzlich hiess es, dass wir die Dreierkolonnen in Viererkolonnen ändern sollten. So konnte genügend Platz geschaffen werden, dass ein Angaloppieren aller beteiligten Reiter doch noch möglich wurde. Und so klappte es tatsächlich. Und sogar ohne grössere Probleme und Unfälle. Ein eindrückliches Erlebnis! Auch die Presse berichtete von diesem abenteuerlichen Umritt um den Böögg. Das könnte man ja an einem Sechseläuten wiederholen? Na ja, vielleicht ist das doch keine so gute Idee.

All die schönen Eindrücke machten hungrig und so begaben wir uns nach der Pferderückgabe und dem Absatteln in die Reithalle zum Mittagessen. Ein schöner und erfolgreicher Sternritt neigte sich dem Ende zu.

Thomas Rutzer, Reiterchef



**Nächstes Jahr
sind wir wieder
dabei!**

Neuer Gastgeber und neuer Koch in



**Gjevat Deskaj
(links) und
Mikel Gjioda**

Nach dem Abgang von Giorgio Rohrbacher und einer zweimonatigen Pause wurde der «Hirschen» in Schwamendingen am 1. Juni 2022 wieder eröffnet. Als neuer Wirt zeichnet nunmehr Mikel Gjioda verantwortlich und in der Küche führt Gjevat Deskaj das Zepter.

Es fällt schon beim Betreten des Lokals auf, dass ein anderer, frischerer und freundlicherer Wind Einzug gehalten hat. Die Tische im Speiseteil des Restaurants sind schön gedeckt, die Atmosphäre ist «anmäkelig» geworden.

Der neue Wirt kam 1997 mit neun Jahren aus dem Kosovo in die Schweiz, zunächst nach Malans, wo sein Vater schon seit 1989 als Saisonnier gearbeitet hatte. Nach drei Jahren zog die Familie nach Zürich und mit 16 Jahren begann der junge Mikel im Familienrestaurant, einer Pizzeria, bei seinem Onkel in Schlieren zu arbeiten. Er liebt den Umgang mit Gästen, eine gute Vorausset-

zung, um im Gastgewerbe erfolgreich zu sein. 2013 übernahm er das Restaurant Stauffacher Tor und führte dieses während sieben Jahren. Zu seinem Leidwesen wollte die Eigentümerin, die Swiss Life, dass er für den Umbau des Lokals die vollen Kosten übernehmen sollte und dazu kam noch die Corona-Pandemie mit den bekannten Einschränkungen im Gastronomiebereich. All dies führte dazu, dass das Lokal geschlossen werden musste.

Im Oktober 2021 wurde der «Hirschen» zur Neuverpachtung ausgeschrieben und Mikel Gjioda besichtigte das Haus von aussen. Was er sah, gefiel ihm: ein stattliches Gebäude mit einem Garten, nicht allzu gross und damit familiärer als es das «Stauffacher Tor» gewesen war. Dort lief der Betrieb, dank der umliegenden Büros im wesentlichen über Mittag, abends war es ruhiger. Die Frage, ob er gewusst habe, dass der «Hirschen» auch Zunftlokal sei, verneinte er. Er habe dies erst im Nachhinein erfahren, aber das mache ihm keine Angst. Er werde sich bemühen, auch einem anspruchsvollen Verein ein guter Gastgeber zu sein, meinte er.

Ebenso habe er erst nach und nach erfahren, wie das Lokal unter seinem Vorgänger langsam, aber sicher abgewirtschaftet wurde. Gäste, die er nun wieder als Stammgäste begrüßen dürfe, erzählten ihm, dass sie vor Jahren aufgegeben hatten, im «Hirschen» einzukehren, sei es wegen mangelnder Freundlichkeit des Wirts oder wegen der schwankenden Qualität der Speisen. Auch



unserem Zunfthaus

sind schon Zünfter wieder privat im «Hirschen» eingekehrt, eine Umkehr der Tendenz der letzten Jahre.

Mikel Gjidoda liegt daran, sich im Quartier einen guten Namen zu erarbeiten und verlorene Stammgäste wieder zurückzugewinnen. Auch Vereine sind herzlich willkommen, so hat die Männerriege ihren Platz am Montagabend wieder eingenommen. Er arbeitet hart, wie er es seit seinem 16. Lebensjahr gewohnt ist. An die langen Arbeitszeiten ist er gewöhnt, der «Hirschen» ist ja sechs Tage die Woche geöffnet. Ein weiteres gutes Merkmal ist seine Freundlichkeit, mit welcher er seine Gäste begrüsst und verabschiedet!

Freude gehabt habe er an der Schwamendinger Chilbi und ganz besonders am Böögg-Chlättere, das direkt vor seiner Haustür stattgefunden hat. Das sei der allerbeste Event (seine Wortwahl: ein genialer Anlass) an der Chilbi gewesen und der Standort habe schlussendlich auch seinem Lokal zum Vorteil gereicht. Sein Wunsch ist es, dass sich dieser Event jedes Jahr wiederholen möge.

Unterstützt wird Mikel Gjidoda in der Küche durch Gjevat Deskai. Dieser kommt wie Mikel Gjidoda auch aus dem Kosovo. Er ist seit 1991 in der Schweiz und hat schon in ganz verschiedenen Restaurants gearbeitet. Zuletzt war er von 1997 bis 2019 Küchenchef im «Werdgut», dem Zunftlokal der Zunft zur Hard. Im Gegensatz zu Mikel Gjidoda hat er also viel Erfahrung im Um-

gang mit Zünftern, weiss, worauf sie Wert legen und wie man sie bei guter Laune halten kann.

Zur Gastronomie im «Hirschen» beteuern beide, dass die Produkte für die Küche jeden Tag frisch angeliefert werden und dass nur im Ausnahmefall Tiefkühlkost verwendet wird, Fleisch kommt aus Schweizer Tierhaltung und wenn immer möglich, wird auf regionale Herkunft der Produkte geachtet.

Zu meiner Schlussfrage, was denn ihr Lieblingsessen sei, gab Mikel Gjidoda zur Antwort, dass er dies nicht benennen könne, er liebe ganz einfach gutes Essen. Gjevat Deskai sagte spontan: Kalbsleberli oder Kalbsgeschnetzeltes mit Röstli. Weil es ein so bekanntes Gericht ist, verzichten wir darauf, sein Rezept hier zu publizieren.

Als Zunft brauchen wir also keine Angst zu haben, dass die Küche nicht weiss, was traditionelle Gerichte sind und wie sie zubereitet werden müssen.

Wir haben im «Hirschen» mit den vielen Wirten in der Vergangenheit Höhen und Tiefen erlebt, aber in den letzten Monaten erkennen können, dass der neue Wirt mit seinem Küchenchef den richtigen Weg eingeschlagen hat. Ein Coaching, wie es Heinz Akermann und andere Zünfter in der Vergangenheit aufgleisen mussten, scheint absolut unnötig zu sein. Wir wünschen den neuen Gastgebern viel Erfolg!

Dr. Werner Städeli, Ehrenzunftmeister



Das Gasthaus Hirschen zu Beginn des letzten Jahrhunderts



ZUNFT SCHWAMENDINGEN

Bericht Zunftsensoren für das Jahr 2022

Hochgeachteter Herr Zunftmeister
Hochgeachtete Herren Ehrenzunftmeister
Hochverehrte Vorsteher, Ehrenzüfiter, Züfiter und Jungzüfiter

Seniorenbericht vom Januar 2022 bis Dezember 2022

Im Jahr 2022 verstarben zwei Züfiter.

- | | |
|---------------------|--------------------------------|
| - Bühler Ernst | verstorben am 17. Februar 2022 |
| - Hauser Hans-Peter | verstorben am 18. Februar 2022 |

Der Zunftsensorenbestand Ende 2022 umfasst 44 Mitglieder.

Im Jahr 2023 werden nachstehende Züfiter das Seniorenalter erreichen:

- | | |
|------------------|-------------------|
| - Meier Erich | 10. Mai 1958 |
| - Früh Roland | 28. Juli 1958 |
| - Egli Hanspeter | 01. November 1958 |

Im Jahr 2022 trafen wir uns zu 4 Mittagessen, eines mit Jungzüfiter und Anwärtern, und zu einem Interzüftigen Seniorentreffen in Högg.

Mittwoch, 9. Februar 2022, Restaurant Hirschen

An diesem Tag traf sich eine kleine Schar von zünftigen Freunden im Restaurant Hirschen um 11.30 Uhr zum Mittagessen. Beim Apéro orientierte uns der Seniorenobmann über die Kollegen, welche nicht am Anlass teilnehmen konnten. Bei angeregten Diskussionen haben wir das Essen eingenommen. Den Abschluss konnten wir wie gewohnt im Garten bei schönem Wetter mit einem Bier und einer Zigarre beenden. Paul Müller teilte uns mit, dass dieser Seniorenbott sein letzter Anlass als Organisator und Obmann gewesen sei.

Samstag, 14. Mai 2022, Restaurant Don Emilio

Da der „Hirschen“ zu der Zeit noch im Umbau war, haben wir uns entschlossen, den Anlass im Restaurant Don Emilio, Dübendorferstrasse 24, durchzuführen. An diesem Anlass haben 14 Züfiter und 7 Zunftgesellen teilgenommen. „Don Emilio“ bietet Spaghettiplausch mit verschiedenen Saucen oder eine Piz-za nach Wahl an. Alle Teilnehmer entschieden sich für den Spaghettiplausch, was sich im Nachhinein als absolut richtige Entscheidung herausstellte. Was das Personal uns aufgetischt hat, war einfach vorzüglich und hat uns allen geschmeckt.

Der Anlass im „Don Emilio“ war auch die Übergabe des Seniorenobmann Paul Müller zum neuen Obmann Oskar Müller. Für die älteren Herren eine Vereinfachung, da der Nachname „Müller“ als Obmann derselbe bleibt. Heinz Akermann hat Paul Müller für seine langjährige Arbeit als Senioren-



ZUNFT SCHWAMENDINGEN

obmann gedankt, was ja mit der Ernennung zum Ehrenzünfter anlässlich des Hauptbotts verdankt wurde.

Der Anlass im „Don Emilio“ hat allen gut gefallen und wäre in Schwamendingen immer eine Alternative zum „Hirschen“.

Die Letzten haben den gemütlichen Nachmittag gegen halb fünf verlassen, was ein gutes Zeichen war, mit Freude und ein wenig Humor gemeinsam den tollen Nachmittag zu verbringen.

Mittwoch, 15. Juni 2022, Sommerausflug nach Beckenried

Wir treffen uns im „Hirschen“ Schwamendingen. Unser Alt-Obmann hat uns eingeladen, nach Beckenried zu kommen und bei einem Mittagessen unsere Geselligkeit zu geniessen.

Wir fahren mit dem Bus über Luzern nach Beckenried, wo uns am Dorfeingang Paul Müller erwartet, um dem Chauffeur den Parkplatz zu zeigen.

Wir werden von Pauls Frau Erika, Tochter Yvonne mit Andy und deren Tochter Jasmin begrüsst. Wir werden mit Speis und Trank verwöhnt. Paul hat für diesen Anlass einen einheimischen Grillmeister aufgebeten, welcher sein Fach versteht. Das Essen, das Zusammensein an dem schönen Vierwaldstättersee, es stimmt einfach alles. Doch auch alles Schöne hat ein Ende. Es ist Zeit für die Rückfahrt. Wir bedanken uns für die grosszügige Einladung.

Trotz grossem Verkehrsaufkommen und einigen Umwegen des ortsunkundigen Chauffeurs haben wir Schwamendingen doch noch erreicht.

Donnerstag, 22. September 2022, Inter-Zünftiger Seniorenbotte Zunft Höngg
Dieser Anlass wurde von der Zunft Höngg organisiert und war ein gelungener, von vielen Teilnehmern besuchter Interzünftiger Seniorenbotte.

Mittwoch, 9. November 2022, Restaurant Hirschen

Wir treffen uns wie gewohnt im „Hirschen“ Schwamendingen und freuen uns am Wiedersehen so kurz nach dem Martinimahl. Mit der neuen Führung des „Hirschen“ haben wir Glück gehabt. Die Zusammenarbeit mit ihnen ist sehr angenehm. Auch die Senioren haben nach einem feinen Mittagessen das Zusammensitzen und Plaudern noch lange genossen.

Es ist mir eine Ehre, dieses Amt auszuüben. Für das zahlreiche Erscheinen an diesen Zusammenkünften danke ich allen herzlich und hoffe, dass es in diesem Rahmen im 2023 weitergehen wird.

Den Guttätern im Namen aller Senioren herzlichen Dank für Ihre Grosszügigkeit.

Mit zöiftigen Grüssen und Handschlag

Euer Seniorenobmann
Oskar Müller



Liebe Zöifter der Zunft Schwamendingen

Am Martinimahl 2022 wurde ich als neuer Zöifter in die Zunft Schwamendingen aufgenommen.

HERZLICHEN DANK

Und als ob das nicht bereits Ehre genug wäre, auch noch mit einem Eintrag ins Guinness Buch der Rekorde als (pandemiebedingt) längster Anwärter in der Geschichte der Zunft.

Aufgewachsen in Oberglatt, am Fluss, welcher auch unser Zunftwappen ziert, durfte ich zusammen mit meinen Eltern und meinem älteren Bruder eine schöne Kinder- und Jugendzeit verbringen.



Mit sechzehn Jahren habe ich meine Ausbildung als Tiefbauzeichner bei der Firma Locher & Cie. AG begonnen, bei welcher ich meine gesamten Ausbildungen bis zum Bauführer absolvierte. Nach ein paar wenigen Engagements bei anderen Zürchern Bauunternehmungen konnte ich mich 2013 als Mitinhaber bei der Firma Meier-Ehrensperger beteiligen. Dort leite ich heute den Bereich Aussenputze, bei welchem ich hauptsächlich mit historischen und geschützten Bauten zu tun habe. Als ehemaliger Absolvent und heutiger Präsident des Vereins Handwerk in der Denkmalpflege zählen alte Gemäuer schon immer zu meiner Leidenschaft.

Seit 15 Jahren bin ich mit meiner Frau Carolina glücklich verheiratet und zusammen haben wir drei Söhne im Teenageralter. Wir wohnen mit unseren Haustieren im Kreis 6, angrenzend an Schwamendingen.

In meiner Freizeit spiele ich vorwiegend Tennis, was ich seit meinem 6. Lebensjahr mache, oder stehe im Winter auf den Langlauf- oder Alpinksis.



Ich freue mich, mich als stolzer Zöifter in der Zunft Schwamendingen aktiv einzubringen, und auf die kommenden zöiftigen Erlebnisse in der Zunft Schwamendingen.

Getreu dem Wahlspruch:

Die Heimat zu ehren

Dem Nächsten zu dienen

Die Freundschaft zu pflegen

An die Zukunft zu glauben

Mit zöiftigen Grüssen

Thomas Beer



«Mis Dach isch dr Himmel vo Züri
und ds Bellevue mis Bett wo ni pfluus.
Und z’Nacht isch d’Latärne,
dr Mond mit dä Stärnä
und Züri, ganz Züri mis Huus!»

Wie es Zarli Carigiet in seinem Lied besungen hat, war es von Anfang an, seit ich 1980 in der Stadt Zürich geboren wurde, als ältestes von vier Kindern, das in Zürich-Nord aufgewachsen und auch dort zur Schule gegangen ist. Nur in 1997/1998 und 2008–2012 – kurz vor und nach meinem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Zürich – wurde dieses Obdach während Auslandsaufenthalten als Schüler in den USA und als Bankmitarbeiter in Deutschland temporär abgelöst.

Anfang des Jahrtausends leistete ich meinen Militärdienst im Pontonierbataillon der Genietruppen, fand zu einem meiner liebsten Hobbies – dem Reiten – und zog von der Stadt aufs Land, in den Garten Zürichs nach Zollikon. Die Aussicht auf «Downtown Switzerland» aber blieb.

Seit über zehn Jahren bin ich für eine Schweizer Vermögensverwaltungsgesellschaft in der Zürcher City tätig, werde nun aber zukünftig aus dem Seefeld heraus für die Privatbank Rothschild & Co vermögende Führungspersonen und Unternehmer in finanziellen Belangen beraten und betreuen.

Seit Anfang 2018 nehme ich an den Aktivitäten der Reitergruppe der Zunft teil. Gute und langjährige Freunde hatten mich damals zum Mitmachen eingeladen und später bei der Aufnahme in die Zunft dankenswerterweise unterstützt. Und so ehrt es mich insbesondere, nun seit November 2022 ganz offiziell die Heimat zu ehren, dem Nächsten zu dienen, die Freundschaft zu pflegen und an die Zukunft zu glauben. In diesem Sinne freue ich mich auf eine lebenslange Kameradschaft!

Emanuel Grauwiller



Zunftjubiläum 2022

Vorname	Name	Aufnahmejahr	Jahre
Daniel	Christen	1982	40
Oskar	Müller	1982	40
Roland	Früh	1992	30
Daniel	Steiner	1992	30
Franz Georg	Huber	1997	25
Patrick	Hug	1997	25
Eugen	Mannhart	1997	25

Runder Geburtstag 2022

Vorname	Name	Geburtstag	Alter
Ernst	Peter	Mittwoch, 7. April 1937	85
Peter	Schneider	Donnerstag, 20. Mai 1937	85
Paul K.	Müller	Dienstag, 29. Juni 1937	85
Kurt	Benz	Donnerstag, 26. März 1942	80
Ruedi	Stierli	Samstag, 18. April 1942	80
Christoph	Schweizer	Mittwoch, 19. März 1947	75
Romeo	Steiner	Donnerstag, 3. Januar 1952	70

Zunftjubiläum 2023

Vorname	Name	Aufnahmejahr	Jahre
Robert	Müller	1978	45
Jean Jacques	Prey	1978	45
Paul K.	Müller	1983	40
Werner	Städeli	1983	40
Heinz	Wartmann	1983	40
Ulrich	Wartmann	1983	40
Beat	Akermann	1988	35
Heinz	Karrer	1988	35
Stephan	Schneider	1988	35
Ralph-Sisto	Hächler	1998	25
Peter	Hess	1998	25

Runder Geburtstag 2023

Vorname	Name	Geburtstag	Alter
Jean Jacques	Prey	Freitag, 13. April 1928	95
Xaver	Stadler	Mittwoch, 5. Juli 1933	90
Hans-Jörg	Wirz	Dienstag, 15. Juni 1943	80
Paul	Stauber	Freitag, 24. Dezember 1943	80
Bruno	Steiner	Freitag, 30. Januar 1948	75
Bernhard	Frauchiger	Dienstag, 24. Februar 1953	70
Carlo	Hächler	Mittwoch, 22. Juli 1953	70

Neue Ehrenzünfter

Ernennungen zu Ehrenzünftern werden traditionsgemäss von der Vorsteher-schaft am Hauptbott vorgeschlagen und von den Zünftern gewählt. Um dem ganzen einen würdigen Rahmen zu verleihen, findet die offizielle Übergabe des Ehrenzunftabzeichens am Sechseläuten statt. Am Sechseläuten 2022 wurden zwei neue Ehrenzünfter geehrt.



Unser langjähriges Vorstehermitglied, Statthalter Dr. Kuno W. Rechsteiner, vier Jahre als Zunftschreiber (2012–2016) und sechs Jahre als Statthalter (2016–2022), ist am Sechseläuten von seinem Amt zurückgetreten, um mehr Zeit für seine Familie zu haben. Er hat unsere Zunft viele Jahre mitgestaltet. Als Jurist hat Kuno Rechsteiner die Vorsteher-schaft immer wieder beraten, wenn es darum ging, die Satzungen richtig anzuwenden. Beide Ämter waren sehr zeitintensiv. Die Ernennung zum Ehrenzünfter ist deshalb die logische Folge und auch wohlverdient.



Die zweite Ehrung betrifft unseren abtretenden Seniorenobmann Paul K. Müller. Er war über zwölf Jahre als Seniorenobmann tätig und hat sein Amt nun weitergegeben. Als Seniorenobmann organisierte er Jahr für Jahr sechs Seniorenbotts. Vor Jahren setzte er zudem seine Idee um, einmal im Jahr die Zunftgesellen an einen Seniorenbott einzuladen, um den Zusammenhalt in der Zunft und die Verbindung zwischen den Generationen zu fördern. Er hielt Kontakt zu den Senioren, denen es gesundheitlich nicht mehr gut ging, und informierte die Zünfter regelmässig über deren Zustand. Paul war ständig aktiv, machte regelmässig Spitalbesuche und brachte auch gerne ein Aufmunterungsgeschenk mit. Und wie wenn das nicht schon genug wäre, hat er sich vor dieser Aufgabe jahrelang in der Bannerwache und als Mitglied der Kulturkommission engagiert. Im künstlerischen Umfeld würde man vermutlich sagen, er hat eine Ehrung für sein Lebenswerk verdient.





Ernst Bühler, 1933–2022, Zünfter seit 1983

Ernst Bühler war ein stolzer Schwamendinger Zünfter mit Prinzipien. Bestimmt im Auftritt, aber auch empfindsam, wenn seine Wertevorstellungen tangiert wurden.

Nach seiner Ausbildung zum Elektriker in Zürich kam er zum Militärdienst, der seine Persönlichkeit prägte. Als Feldweibel führte er Soldaten und lebte mit ihnen die Kameradschaft. Er pflegte seinen Führungsanspruch und war stolz, mit seiner Truppe Ziele zu erreichen. Das war immer spürbar, wenn er sich zu Wort meldete und mit angehobener Stimme seine Meinung vertrat.

Als Militärradrennfahrer, «Gümmeler», war er sportlich unterwegs und bewies mit dem 1-Gang-Militärrad seine Kämpfernatur im alljährlich stattfindenden, 86 km langen Radrennen von St. Gallen nach Zürich, welches er über viele Jahre absolvierte.

Viele Jahre war Ernst Mitglied der reformierten Kirchenpflege Schwamendingen. Nach seiner Wahl musste er gegen seinen Wunsch das Ressort «Gestaltung der Gottesdienste» übernehmen. An-

fänglich unglücklich damit, fand er darin jedoch Erfüllung und setzte sich in dieser Aufgabe sehr für sein Pfarrteam und die Gemeinde ein.

Ernst war stolz, der Zunft Schwamendingen anzugehören. Er zeigte seine Zugehörigkeit auch damit, dass er jeweils zum Abschluss des Hauptbotts mit kräftiger Stimme im Namen aller Zünfter der Vorsteherchaft für die geleistete Arbeit dankte.

Es war für ihn nicht leicht, mit dem Alter den Verlust seiner Kräfte zu spüren. Nur kurz nach dem Tod seiner geliebten Frau Silvia verstarb Ernst im Alter von 89 Jahren. Ein grosser Harst von Zünftern gab ihm, neben Familie und Verwandten, das letzte Geleit auf dem Friedhof Schwamendingen. Dass der Zunft der letzte Fahnengruss durch die Pfarrerin verweigert wurde, war kaum im Sinne von Ernst. Er hätte es wohl nicht ertragen, wenn er am Grab eines Zunftfreundes ohne Fahnengruss hätte Abschied nehmen müssen. Die Zunft Schwamendingen hat mit Ernst Bühler einen treuen und aufrechten Kameraden verloren.

Peter Hess, Ehrenzünfter



Hans-Peter Hauser, 1945–2022, Zünfter seit 1975

Hans-Peter Hauser, Ehrenzünfter der Zunft Schwamendingen, verstarb am 18. Februar 2022, nach längerer Krankheit. Als Mitglied des Gewerbevereins Schwamendingen gehörte er zu den Gründungszünftern und war am Gründungstag, dem 12. April 1975, im Gasthaus Hirschen im Quartier anwesend, als die Meldung von der ZZZ-Sitzung überbracht wurde, dass die Zunftmeister der Gründung der Zunft Schwamendingen und deren Aufnahme in den Kreis der Zürcher Zünfte zugestimmt hatten.

Im Jahr 1994 trat der damalige Statthalter, Heinz Baer, von seinem Amt zurück und die Suche nach einem Nachfolger begann. Schnell entschied man sich, Hans-Peter Hauser anzufragen, und nach kurzer Bedenkzeit stimmte er zu. Er erklärte sich bereit, allenfalls auch als Zunftmeister einzuspringen, sollte sich die Notwendigkeit ergeben. Am 19. Hauptbott vom 5. März 1994 wurde er ehrenvoll zum Statthalter gewählt.

Zu seinen Aufgaben gehörten die Gestaltung des Jahresprogramms der Zunft, die Leitung der Kulturkommission und die Vertretung als Delegierter der Zunft Schwamendingen in Sitzungen des ZZZ. Zu grosser Form lief Hans-Peter Hauser im Rahmen des 25-Jahr-Jubiläums unserer Zunft auf. Als OK-Präsident war er verantwortlich für die Durchführung des Festes im Hof des Landesmuseums. Ein grosses Zelt beherbergte (bei bestem Sommerwetter) die Festgemeinde, sogar eine eigene Festwährung wurde ausgegeben. Der Abend war ein voller Erfolg, auch weil die Kosten im budgetierten Rahmen gehalten werden konnten.

Hanspeter Hauser war Unternehmer durch und durch. Sein Carrosserie-Geschäft, welches zu-

nächst an der Winterthurerstrasse domiziliert war, vergrösserte er nach und nach und verlegte es an die Gewerbehallenstrasse in Wallisellen. Nach dessen Verkauf an unseren Mitzünfter Hermann Hohl konnte er aber nicht lange ruhen und übernahm die Aubag AG in Fehraltorf.

Die Themenwahl seiner Monatsbotts war geprägt von seiner gewerblichen Herkunft, aber auch der kulturelle Teil, zum Beispiel Besuche in Museen und Galerien, kam nicht zu kurz. Es war seine Idee, unser Gästebuch für das Sechseläuten und Martinimahl mit kunstvollen Illustrationen auszuschnücken. Er wollte dadurch den Wert des Gästebuchs erhöhen, indem zum Beispiel jungen Künstlern eine Plattform geboten wurde. Auch kamen arrivierte Künstler für diese Illustrationen zum Zug. Hans-Peter Hauser war es auch, der die Kleiderordnung der Zunft entwarf und seinen Mitzünftern bei Anlässen immer wieder ins Gedächtnis rief, sie auch zu befolgen. In Erinnerung wird er uns auch als Gourmet bleiben, immer einem guten Wein und gutem Essen zugeneigt, auch als jemand, der Reisen liebte und seine Hobbys (zum Beispiel das Golfspiel) pflegte. Immer wieder zog es ihn und seine Frau Gerda in ihren Zweitwohnsitz nach Südfrankreich an die Côte d'Azur oder nach Arosa.

Im Jahr 2007 trat er von seinen Ämtern zurück und wurde aufgrund seiner Verdienste zum Ehrenzünfter ernannt. Für mich, als sein Nachfolger im Amt, war er aber auch nach dieser Zeit immer zu sprechen und für einen guten Ratschlag verfügbar. Dafür bin ich ihm dankbar.

Dr. Werner Städeli, Ehrenzunftmeister



Hier spricht der Böögg

Unsanft wurde ich aus meinem Winterschlaf gerissen! Ich solle meine Beobachtungen zu den Schwamendinger Zünftern im 2022 rapportieren. Dabei habe ich mich gerade sehr wohl in der Böögg-Werkstatt im Nørd in Neu-Oerlikon eingerichtet und dachte erst im April wieder gestört zu werden, wenn der Böögg-Bauer mit Horden von Jungzünftern, Landzünftern und Journalisten meinen Bauch und Kopf mit Knallern lädt. Item, dann legen wir mal los.

Zu Weltruhm ist ein Schwamendinger Zünfter gelangt im 2022! Was musste ich staunen, als ich bei meiner täglichen Lektüre von insideparadeplatz das Konterfei von Thomas gesehen habe! Der lebe gar nicht mehr in Schwamendingen, sondern jetzt in Dubai! Und mache dort Geschäfte für die Schwyzer Kantonalbank! Ich finde auch, dass Thomas im Sennenhemd jeden Morgen in Schübelbach einstempeln, nach Feierabend in der Beiz bei Ländlermusik jassen und in der Freizeit hornussen und schwingen sollte. Wo kämen wir hin, wenn man einfach über Internet kommunizieren und Analysen auf einem Computer machen könnte? Ein waschechter Skandal also!

Nur zunftintern zu Ruhm gelangen jeweils ausgesuchte Zünfter am Legendenbott. Jetzt glaube ich aber fast, dass dieses Bott gar nicht stattfinden konnte. Und nicht etwa, weil es keine legendären Zünfter gäbe (wir haben Skipper, welche sich vor dem grossen Turn sämtliche Knochen brechen, Lebemänner, welche an einem Tag eine Genussreise vom Gipserzmorge direkt zum Maurerznüni, dann zum Baumeister-Zmittag und zum Znacht zur Handwerkerogesellschaft absolvieren, oder den Stubenmeister, welcher es sich zur Lebensaufgabe gemacht hat, den Zürcher Zunftwein mit einer spanischen oder italienischen Alternative zu verdrängen), sondern weil der Organisator des Legendenbotts lieber ein wenig lastwägelet im Solothurnischen oder den Aargauer Wühlmäusen entkommen muss. Aber er hat ja dieses Jahr nochmals eine Chance!

Ebenso auf der Flucht war offenbar Roland nach einem vergnüglichen Zunftanlass. Modern wie er ist, schnappte er sich ein E-Trottinett und wollte schnurstracks durch die Bahnhofstrasse zum Stadelhofen auf die S5. Was ü65 wissen, ist, dass in der Innenstadt den Fussgängern zuliebe alle E-Trottis automatisch ausgebremst werden. Natürlich aber nicht ü65 Roland. Der verstand die Welt nicht mehr auf dem langsamen Gefährt und half so kräftig beim Anschieben, bis sich seine Sehne mit einem lauten Knall entzweite und er fortan noch langsamer mit Krücken durch die mondäne Strasse flanierte. Gut, dass unsereins gar keine Beine hat und ich am Kinderumzug von vernünftigen Kindern durch die Bahnhofstrasse gezogen werde.

So, da ist ja einiges wieder passiert in dieser Zunft. Und ich wüsste natürlich auch sehr viel Erfreuliches zu berichten! Aber ich lege mich jetzt besser wieder zur Ruh, damit ich am Sechseläuten bereit bin für den grossen Einsatz! Und hoffe, dass auch die neue Einhausung einen wirksamen Schutz vor weiteren Störungen durch Schwamendinger bei uns in Oerlikon bietet...

Hochachtungsvoll



Euer Böögg

